

Alternative zur A 100 im Bundesverkehrswegeplan 2015 umsetzen! BUND fordert Streichung des 2. Bauabschnitts und Verwendung der frei werdenden Mittel für Lärmsanierung der bestehenden A 100 und Stadtautobahnen

Stand: 30.9.2013

Das Land Berlin hat den

Weiterbau der A 100 im Abschnitt Anschlussstelle Am Treptower Park (B 96 a) – Frankfurter Allee (B 1/B 5) inkl. anschließender Einbindung in das Stadtstraßennetz angemeldet.

Der BUND meldet als Alternative an:

Streichung der Weiterführung der A 100 über die Anschlussstelle Am Treptower Park hinaus und Nutzung frei werdender Mittel für die Lärmsanierung der bestehenden A 100 sowie weiterer Stadtautobahnen in Berlin.

Beschreibung

Projektbegründung

Von dem teuersten und in Anbetracht der Erhaltungsprobleme nicht mehr finanzierbaren Autobahnteilstück Deutschlands gehen keine positiven Wirkungen aus: Staus werden nur von der Grenzallee zum Treptower Park verlagert und eher mehr als weniger, die Belastungen durch Lärm und Luftschadstoffe werden eher zu- als abnehmen, die Barriere zwischen dem beliebten Naherholungsgebiet Treptower Park und umgebenden Wohngebieten wird höher. Die A 100 ist nicht in ein umfassendes Verkehrskonzept eingebunden.

Durch den Neubau des 16. Abschnittes der A 100 werden lediglich 8000 Einwohner deutlich (d.h. mit mehr als drei Dezibel[A]) entlastet. Andererseits führt die neue Autobahn zu mehr Autoverkehr, der über die Auf- und Abfahrten fließt. Damit wären die betroffenen Zufahrtsstraßen (im ersten Bauabschnitt u.a. Sonnenallee, Schlesische Straße, Am Treptower Park) genauso bzw. noch stärker belastet wie derzeit. Prognosen gehen z.B. bei der Zubringerstraße Am Treptower Park von bis zu 80.000 Fahrzeugen zusätzlich aus. Das widerspricht dem Planungsziel zur Entlastung des nachgeordneten Straßennetzes und führt nicht zu weniger Emissionen (auch beim CO₂).

Die Weiterführung des 17. Abschnitts verschärft diese Probleme. Erstens ist unklar, wie die Kreuzungssituation am Autobahnende an der Frankfurter Allee baulich und verkehrlich gelöst wird. Das wird dort zu erheblichen Rückstaus führen.

Zweitens wird zusätzlicher Autoverkehr durch die Beseitigung des Engpasses und der Umwege am Ostkreuz erzeugt und die Gefahr erhöht, Verkehr von der S-Bahn auf die Straße zu verlagern. Das widerspricht den Verkehrs- und Stadtentwicklungszielen sowie den Luftreinhaltezielen in Berlin.

Alternative

Die Mittel für den Bau des zweiten Bauabschnitts im Umfang von rund einer halben Milliarde Euro können eingespart und sollen zusätzlich für den Erhalt des Autobahnnetzes und für Lärmsanierung (letzteres über den Haushaltstitel „Um- und Ausbau, Lärmschutz an Bundesstraßen) in Berlin eingesetzt

werden.

Projekthistorie

Die Umsetzung der A 100 wurde in Berlin mit nur knapper Mehrheit der SPD im Jahr ... beschlossen, nachdem die Parteitage zuvor den Bau dieser Autobahn abgelehnt hatten. Das wesentliche Argument war dabei, die Mittel von insgesamt einer Milliarde Euro aus dem Bundeshaushalt nicht verfallen zu lassen sondern in Berlin statt in anderen Bundesländern auszugeben.

Projektwirkungen

- Das Vorhaben widerspricht den Zielen der neuen Grundkonzeption des Bundesverkehrswegeplans 2015 vom 1.2.2013 insbesondere den Zielen

- Reduzierung von Klimagasen und Schadstoffen
- Lärminderung und Verbesserung städtebaulicher Potenziale.

Kontakt:

Name des Verbandes: BUND Landesverband Berlin e.V.
Bearbeiter: Tilmann Heuser / Martin Schlegel
Telefon: 030/78790017
Adresse: Crellestraße 35, 10827 Berlin
E-Mail: mschlegel@bund-berlin.de Mail: tilmann.heuser@bund.net